



Abschlussberichte
Regionaler Vorentscheid 2012
Weser-Ems

West

Backemoor
Lodbergen
Oberlangen
Ohne
Ditzum
Groothusen
Liener
Scharrel
Überhäsiges Viertel
Gehlenberg
Leezdorf
Helschen

Ost

Godensholt
Torsholt
Halsbek
Lüsche
Sandhatten
Carum
Ihausen
Neustadtgödens
Hurrel
Jeringhave
Schönemoor
Südmoslesfehn
Westerholt

Überhäsiges Viertel

Bevölkerung ca.: 868 Einw.
Fläche: 3.130 ha

Gemeinde Löningen
Landkreis Cloppenburg

Ergebnis

Das Überhäsige Viertel hat sich intensiv mit seiner Entwicklung befasst und nahezu alle Aspekte des Wettbewerbs berücksichtigt. In den Bewertungsbereichen sind besondere Projekte und Initiativen entwickelt und erfolgreich umgesetzt worden. Das Überhäsige Viertel hat diesen Anforderungen erfüllt und wurde deshalb in Gruppe B eingestuft.

Kontakt:

Herr Wilhelm Bischof, Bezirksvorsteher, Huckelrieder Damm 4, 49624 Huckelrieden,
Tel.: 05432 2976;

Herr Daniel Willen, Vorstandsmitglied, Turmkämpe 5, 49624 Angelbeck,
Tel.: 05432 596897

Laudatio bei der Siegerehrung am 13.07.2012 in Oberlangen

Das Überhäsige Viertel, aus Sicht der Stadt Löningen die Bauernschaft südlich der Hase, besteht aus den Dörfern Angelbeck, Ehren, Huckelrieden, Röpke und Winkum. Die Bauernschaft hat sich mit großem Erfolg in ihre Entwicklungsplanung bei der Stadt Löningen eingebracht. Da nur eine Eigenentwicklung angestrebt wird, wurde z.B. ein allgemeines Wohngebiet in ein Dorfgebiet überführt. Der demographische Wandel spielt hier keine Rolle; auf den Höfen leben noch mehrere Generationen. Vielfältige Aktivitäten von einer Strohheizungsanlage über den sanften Tourismus bis hin zu einer sich vorsichtig weiterentwickelnden Käserei mit hohen Ansprüchen sind vorhanden. Besonders hervorzuheben ist der Sportverein dessen Ziel nicht in erster Linie sportliche Erfolge sind, sondern dem die Ausbildung der Persönlichkeit bei den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen ist. Mit den vielen Aktivitäten am Rande des Sports wachsen auch die Mitgliederzahlen. So kann der SC Winkum 13 Jugendmannschaften aufbieten.

Insgesamt haben wir eine Bauernschaft vorgefunden, die viel Wert auf Eigenorganisation legt und eine ungeheure Power zeigt.

Zu der guten Platzierung in der Gruppe B herzlichen Glückwunsch!

Überhäsiges Viertel

1. Leitbild

Das Überhäsige Viertel ist ein Gebiet, das sich aus mehreren Bauernschaften zusammensetzt, im einzelnen Angelbeck, Ehren, Huckelrieden, Röpke und Winkum. Sie alle haben eine ähnliche Struktur, nämlich überwiegend Landwirtschaft mit dem dazugehörigen bäuerlichen Leben und der dadurch geprägten Dorfgemeinschaft. Hier gibt es viele Generationshöfe in der Gestalt, dass mehrere Generationen auf einem Hof leben, die nicht immer gemeinsam Landwirtschaft betreiben, sondern vielfach auch unterschiedliche Berufe haben. Teilweise kehrt die jüngere Generation nach der Ausbildung wieder zurück ins Heimatdorf. Diese Generationshöfe spiegeln in gewisser Hinsicht auch das Miteinander der verschiedenen Generationen untereinander wider. Im Überhäsigen Viertel lässt sich vielerorts eine Entwicklung ablesen, schwerpunktmäßig jedoch eine sehr starke individuelle Entwicklung für den einzelnen Hof, die einzelne Produktionsstelle. Trotz dieser individuellen Entwicklung jedes einzelnen Betriebes gibt es auch gemeinsame Rahmenbedingungen, die die jeweilige Entwicklung beeinflussen, z. B. dass alle im Hasetal in einem hochwassergefährdeten Gebiet leben, dass gewisse Zwangspunkte für die Bewirtschaftung festlegt. Die Dorfgemeinschaft Überhäsiges Viertel hat sehr frühzeitig im Agenda-Prozess der Stadt Lönigen gelernt, miteinander zu arbeiten und aufeinander zuzugehen, unterschiedliche Interessen abzuwägen und je nach Standortmöglichkeiten eine Entwicklung voranzutreiben. Die in diesem Prozess vorhandenen unterschiedlichen Arbeitskreise sind allerdings nicht so in die Dorfgemeinschaft übertragen worden, d. h., dieser Agenda-Prozess ist nach Abschluss des Projektes durch die Stadt Lönigen nicht so fortgesetzt worden. Nichts desto trotz setzt sich die Dorfgemeinschaft intensiv mit dem auseinander, was Landkreis und Gemeinde vorgeben und bringt sich in die Planungen der Kommunen aktiv ein. Dem Überhäsigen Viertel ist es ganz wichtig, dass man in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft die Entwicklung vorantreibt, dass Wünsche vor Ort geäußert werden dürfen und diese auch Berücksichtigung finden. Dennoch ist die Dorfgemeinschaft vornehmlich im gesellschaftlichen und sportlichen Bereich und nicht so stark im planerischen Bereich zu finden. Hier steht mehr die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen im Vordergrund.

2. Planungskonzepte zur Dorfentwicklung

Im Zuge des bereits angesprochenen Agenda 21-Prozesses der Stadt Lönigen ist Flächennutzungsplanung betrieben worden und daraufhin sind Entwicklungsschwerpunkte im Überhäsigen Viertel festgelegt worden. Trotz der Streulage der einzelnen Dörfer gibt es Baugebiete, die durchaus erweitert werden, allerdings nicht als allgemeines Wohngebiet. Im Hinblick darauf, dass die dörfliche Nutzung in gewissem Rahmen auch eine gewerbliche und landwirtschaftliche Nutzung bedeutet, ist ein Dorfgebiet festgesetzt. Tatsächlich entwickeln sich diese Gebiete, wie z. B. die B-Siedlung, jedoch mehr in Richtung allgemeines Wohngebiet. Lediglich ein Betrieb, der allerdings bei der Bereisung sehr anschaulich vorgestellt worden ist, ist hier zu finden. Ausgesprochen positiv ist, dass man sich bereits jetzt Gedanken darüber macht, wie eine Sandabbaustelle nach abgeschlossenem

Sandabbau genutzt werden soll. Hier ist ein Naturbadesee vorgesehen mit einem Feriengebiet. Teilweise werden über die Planung jedoch auch individuelle Lösungen zur weiteren Entwicklung realisiert.

3. Ansätze zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Wirtschaftskraft des Überhäsigen Viertels ist schwerpunktmäßig landwirtschaftlich geprägt. Hier wurde während der Bereisung eine große Bandbreite vorgestellt von Milchviehbetrieben, Schweinemastbetrieben, Bullenmast und auch Betriebe, die alternative Energieträger verwerten wie Stroh oder Chinaschilf. Mit dieser Entwicklung werden Reststoffe für die Energiegewinnung genutzt, die bei den herkömmlich landwirtschaftlichen Betrieben nicht zu einem Flächendruck führen. Alternative regenerative Energien sind Thema im Dorf, auch wenn eine Biogasanlage so nicht vorhanden ist. Die damit verbundenen Auswirkungen sind natürlich auch hier zu spüren. Ein weiteres Standbein der Landwirtschaft ist der Tourismus. Ferien auf dem Bauernhof wurden an einigen Orten angeboten. Sehr anschaulich wurde der Druckereibetrieb vorgestellt als einer der Betriebe, der zur Wirtschaftskraft des Überhäsigen Viertels beiträgt.

4. Soziales und kulturelles Leben

Bei der Präsentation des Überhäsigen Viertels, die sehr abwechslungsreich und gut geplant war, war die Dorfgemeinschaft präsent. Jung und Alt war auf den Beinen. Eine dynamische, fortschrittliche, gute Vorstellung hat einen Eindruck der Dorfgemeinschaft des Überhäsigen Viertels geliefert. Besonders hervorzuheben sind sicherlich die Aktivitäten des Sportvereins, der bei 868 Einwohnern in allen 5 Teildörfern 425 Mitglieder hat. Der SC Winkum fördert nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern auch andere Teilaspekte, wie z. B. das Selbstbewusstsein durch die Teilnahme bei einer Mini-Playback-Show. Den Verantwortlichen dort ist es vor allem wichtig, den Kindern und Jugendlichen eine Persönlichkeitsstruktur zu geben, um sie „gesellschaftlich fit zu machen“. In diese Philosophie passen auch die Bemühungen um die Umwelterziehung, die schon bei der letzten Teilnahme am Wettbewerb vorgestellt worden ist. Herausgestellt wurde, dass die beiden Damenmannschaften erfolgreicher waren als die Herren. An erster Stelle steht jedoch die Jugendarbeit mit 30 Jugendtrainern. Dies macht deutlich, wo der eigentliche Schwerpunkt im SC Winkum liegt. Dieses Gedankengut hat sich in mehreren Bereichen der Präsentation widerspiegelt und war auch ein Beispiel für die übrige Vereinsarbeit.

5. Bauliche Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung der Bausubstanz

5.1 Öffentlicher Bereich

Der Bereich des öffentlichen Bauens ist in Dörfern wie das Überhäsige Viertel, das aus mehreren Bauernschaften besteht und keinen wirklichen öffentlichen Schwerpunkt hat, immer etwas schwieriger zu beurteilen. In solchen Dörfern gibt es nur wenig bis keine öffentliche Bausubstanz. Das Kriegerdenkmal schien, soweit das so schnell beurteilt werden konnte, mit der Pflasterung und der Gesamtgestaltung in einem guten Pflegezustand zu sein. Die Buswartehäuschen fügten sich hinsichtlich der Gestaltung in die dörfliche Struktur ein. Das Sportgelände mit der Tribüne ist

insoweit herauszuheben, weil es komplett in Eigenleistung erstellt worden ist und für eine Bauernschaft dieser Größe eine sehr gute Anlage darstellt.

5.2 Privater Bereich

Hier ist festzuhalten, dass die 5 Bauernschaften des Überhäsigen Viertels einen relativ hohen Bestand an Baudenkmalern aufzuweisen hat. Im Hinblick darauf, dass die Höfe, auf denen diese Baudenkmalern stehen, noch alle aktiv bewirtschaftet werden, ist es vielfach nicht zu vermeiden, dass neben diesen denkmalgeschützten Häusern überdimensionierte Kartoffellager oder sonstige landwirtschaftliche Betriebsgebäude, zum Teil mit Photovoltaikanlagen, errichtet werden. Dies führt manchmal zu einer merkwürdigen Zusammensetzung, was die optische Erscheinung angeht, ist aber sicherlich den betrieblichen Notwendigkeiten geschuldet. Ansonsten wird das Dorfbild dieses in starker Streulage liegenden Dorfes Überhäsiges Viertel weniger durch die Bausubstanz als durch die Fläche bestimmt, so dass die einzelnen Gebäude nur bedingt ortsbildprägend sind, auch wenn sie in vielen Fällen durchaus einen dörflichen Charakter in der Gestaltung haben.

6. Dörfliches Grün und Freiflächen, Gestaltung und Entwicklung der Freiräume

6.1 Öffentlicher Bereich

Das Überhäsige Viertel ist auf einem guten Weg, sich seiner landschaftlichen Lage bewusster zu werden und mit dorf- und landschaftstypischen Elementen eine Neuorientierung in Bezug auf Gestaltung öffentlicher Flächen vorzunehmen. Dies zeigt sich sehr schön an dem Beginn einer standortgerechten Begrünung der Sportanlage Winkum. Von dem Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft zeugt die Pflege der Sitzecken und Kreuzanlagen. Bei der Bepflanzung dieser Anlagen sollte ebenfalls verstärkt auf heimische Stauden und Gräser zurückgegriffen werden.

6.2 Privater Bereich

Während der Bereisung ist die Kommission extra in einen sogenannten Topfgarten oder Gemüsegarten geführt worden, was deutlich gemacht hat, dass die Dorfgemeinschaft sich sehr wohl bewusst ist, dass gerade der Anbau von Gemüse, Obststräuchern und Bäumen den dörflichen Charakter in besonderem Maße prägen. Sehr eindrucksvoll war auch der Garten der Schafsmilchkäserei. Der Gemüsegarten war eindrucksvoll kombiniert mit dem Blumengarten. Er ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Gartengestaltung im dörflichen Bereich sein sollte. Hier können alle Jahreszeiten erlebt werden, Stauden und einjährige Sommerblumen bieten zahlreichen Insekten und Vögeln eine Nahrungs- und Lebensgrundlage. Heimische Sträucher und Bäume, Obstgehölze sind nicht nur optisch hervorragend anzusehen, sondern auch ein Lebensraum. Diesem guten Beispiel sollte in jedem Fall dort gefolgt werden, wo noch Verbesserungsbedarf besteht. In dem einen oder anderen Fall sollte auch darüber nachgedacht werden, wenn die Zypressenhecken ohnehin abgängig sind, ob sie nicht durch Laubhecken ausgetauscht werden könnten. Da sich im natürlichen Lauf der Dinge zu einem gewissen Zeitpunkt dann die Frage der Neugestaltung stellt, könnte auch über eine Beratung, vielleicht in Form eines

Vortrages im Dorf, nachgedacht werden. Daneben konnten auch sonst einige Obstbäume festgestellt werden, die das Ortsbild bereichern.

7. Das Dorf in der Landschaft

Dieser Punkt wurde von der Dorfgemeinschaft erfreulich ausführlich dargestellt. Schon im Vortrag kam zum Ausdruck, dass sie sich um die Belange in der Landschaft kümmern. Es wurde alles aufgezählt, was es an schutzwürdigen Bereichen gibt, die besonders geschützten Biotope, die Schutzgebiete, der Waldlehrpfad, der in einem Landschaftsschutzgebiet angelegt worden ist. Sie haben auch von den Problemen mit dem zunehmenden Maisanbau gesprochen und hieran deutlich Kritik geübt. So ist die Hase-Niederung als eigentlich potenzieller Grünlandstandort für Maisanbauflächen im Prinzip ungeeignet. Man kann nur hoffen, dass hier ein Weg gefunden wird diese Entwicklung aufzuhalten.

Unterwegs wurde noch einiges Schönes gezeigt, charakteristische Landschaftselemente wie z.B. den Esch, dessen Randbereich gut zu erkennen war und in dieser Ausprägung etwas Besonderes darstellt. Außerdem Pflanzreihen, Einzelbäume und kleine Waldparzellen. Durchzogen ist die Landschaft durch unbefestigte Wege, die von Erholungssuchenden vom Hof am Kolk genutzt werden. Hier machen viele Familien mit Kindern Urlaub auf dem Bauernhof und nutzen diese Wege für Wanderungen in die Landschaft. Zu erwähnen ist auch eine extensiv genutztes, mesophiles Grünland auf trockenem Sand. Sehr viele natürliche Landschaftselemente, auf die es in dieser Bewertung ankommt, waren hier zu entdecken.